

logie des Tagebaues verändert werden können. Zur Zeit drehen sich alle Gespräche der Kumpel im Tagebau darum, wie bis zum 20. Jahrestag der DDR erreicht werden kann, ohne Vorschritt zu fahren. Durch den Wegfall des Vorschrittes und die Konzentration des Abraums auf die beiden Förderbrücken werden erhebliche Mittel frei und die Selbstkosten sinken. Die Grundfondsrentabilität wird auf 400 M/TM Grundfonds ansteigen. Mit dieser Initiative haben die Genossen und Kollegen in Spreetal allen Bereichen des Kombinates ein Beispiel gegeben, wie sichtbare Veränderungen in der ökonomischen Wirksamkeit erreicht werden können. Die Parteiorganisation des Kombinates verallgemeinert in der politisch-ideologischen Arbeit die von der Grundorganisation Spreetal entwickelte Initiative und hebt dabei besonders das verantwortungsvolle politische Herangehen an die Aufgaben der komplexen sozialistischen Rationalisierung hervor.

### Kürzere Überleitungszeiten

Der Kampf der Parteiorganisation des Kombinates um strengste Sparsamkeit und gegen die Verschwendung von Volksvermögen hat auch zu Veränderungen im Denken der Mitarbeiter auf dem Gebiet der Forschung geführt, die heute mit höherer Verantwortung an ihre Aufgaben herangehen und alle Möglichkeiten nutzen, die Zeitspanne von der Idee bis zur Realisierung des Vorhabens zu verkürzen. Schrittmachearbeit leistet hierbei eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des jungen Genossen Diplom-Ingenieur Scholz aus der Abteilung Forschung. Diese Arbeitsgemeinschaft hat in der kurzen Zeitspanne von nur zwei Monaten Maßnahmen ausgearbeitet und mit ihrer Erprobung begonnen, die den Auslastungsgrad der Gene-

ratoren für die Druckvergasung wesentlich erhöhen werden.

Der Kampf, den unsere Parteiorganisation zur hohen Nutzung des Volksvermögens im Interesse unserer Volkswirtschaft führt, ist vielseitig und bedarf der Mitarbeit aller im Kombinat Beschäftigten. Deshalb ist auch die politisch-ideologische Arbeit in erster Linie darauf gerichtet, in allen Bereichen und Tätigkeitsgebieten des Kombinates die Initiative jedes Genossen und jedes parteilosen Arbeiters und Ingenieurs zu fördern. Dabei nutzen wir die auf verschiedenen Gebieten der gesellschaftlichen Tätigkeit entwickelten Methoden. So zum Beispiel die Bewegungen „Geko“ und „Millionenscheck“ der FDJ zur Senkung der Gemeinkosten und zur Aufspürung ungenutzter Grundmittel. Aber auch das Produktionskomitee, die Arbeiter- und Bauern-Inspektion und nicht zuletzt die Gewerkschaftsorganisation und das von ihr inspirierte Haushaltsbuch spielen in dem Prozeß der Entwicklung zum volkswirtschaftlichen Denken eine große Rolle.

Das Verantwortungsbewußtsein für das Geschehen im eigenen Tätigkeitsbereich ist letztlich auch die Voraussetzung dafür, daß das ökonomische System des Sozialismus in jedem Bereich realisiert wird. Diese Möglichkeit in allen Bereichen des Kombinates zur Realität werden zu lassen und gestützt auf unsere Schrittmacher das gesamte Kombinat zu einem zuverlässigen Partner der Volkswirtschaft zu entwickeln — diese verantwortungsvolle Aufgabe müssen und werden wir in Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR mit der Kraft unserer Parteiorganisation lösen.

Erich Beck

1. Sekretär der Industriekreisleitung der SED,  
Kombinat Schwarze Pumpe

## Abrechenbarer Wettbewerb gefordert

Hervorragende Leistungen haben die Arbeiter und Angestellten des VEB (K) Baureparaturen Röbel im vergangenen Jahr erreicht. Unter Führung der BPO wurde die Bau- und Montageproduktion und auch die Arbeitsproduktivität mit 100,4 Prozent erfüllt. Auch in diesem Jahr setzen die Bau-

arbeiter alles daran, um die neuen höheren Aufgaben im Volkswirtschaftsplan kontinuierlich und in guter Qualität zu erreichen. Das beweisen die erfüllten Monatspläne.

Dennoch herrschte in der Berichtswahlversammlung der Grundorganisation eine kritische Atmosphäre. Dementsprechend war auch die Diskussion.

Genosse Willi Hoffmann, 1967 zweimal als Aktivist ausgezeichnet und Leiter der Jugendbrigade,

berichtete, daß in seinem Kollektiv über den Entwurf der neuen, sozialistischen Verfassung ausführlich diskutiert wurde. Ihr Ergebnis dieser Aussprachen überarbeitete die Jugendbrigade ihr Programm zur Erringung des Staatstitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“, weil es, wie sie meinten, nicht mehr den neuesten Anforderungen entsprach.

Die Brigade Oldenburg, eine der Schrittmacherbrigaden im Betrieb, forderte von der Betriebs- und von der Gewerkschaftslei-

**DER LERER HAT DAS WORT**